

wasserstadtsolothurn

Medienmitteilung

«wasserstadtsolothurn»: Kanton, Stadt und Initianten treiben das Projekt gemeinsam voran

Solothurn, 24. September 2008. Die Initianten von SO-Visionen wollen gemeinsam mit dem Kanton Solothurn und der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn die «wasserstadtsolothurn» zur Genehmigungsreife bringen. Bis Ende März 2009 werden alle behördenverbindlichen Vorabklärungen getroffen und die Rahmenvereinbarung zwischen den Vertragsparteien soll auf dem Tisch liegen. Ein externer Planer wird bis zu diesem Zeitpunkt die Grundlagen für die Anpassung des Richtplans erarbeiten.

Alle beteiligten Partner stellen sich damit hinter die «wasserstadtsolothurn» und wollen dazu beitragen, dass das Projekt möglichst rasch Wirklichkeit wird. Bis zum 31. März 2009 werden der Kanton Solothurn, die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn und die Alphons Glutz-Blotzheim AG (als weitere Grundeigentümerin) zusammen mit SO-Visionen als Initiantin eine Rahmenvereinbarung erarbeiten, welche die Zusammenarbeit der Vertragspartner, die notwendigen Verfahrensschritte und die Entwicklung des Gebiets regelt. Geklärt werden soll in der Rahmenvereinbarung auch die Frage, zu welchem Preis und zu welchem Zeitpunkt das Areal nach Abschluss der Altlasten-Sanierung für die Realisierung der «wasserstadtsolothurn» bereit stehen soll.

Die anvisierte Rahmenvereinbarung setzt in den kommenden 6 Monaten umfangreiche Vorabklärungen voraus. Ein externer Planer wurde deshalb beauftragt, das Projekt der «wasserstadtsolothurn» aus planerischer und umweltrechtlicher Sicht zu beurteilen. Im Rahmen einer raumplanerischen Voranfrage sollen die UVP-Pflicht und die wesentlichen Umweltfragen im Grundsatz geklärt werden. Die raumplanerische Interessenabwägung und der Nachweis der Zweckmässigkeit der Einzonung sollen vorgenommen werden. Sie sind Voraussetzung für die nötige Anpassung des Richtplans und die Einzonung des Perimeters, auf dem die „«wasserstadtsolothurn»“ dereinst stehen soll.

Die Initianten der «wasserstadtsolothurn» haben zudem bereits verschiedene mögliche Investoren kontaktiert und sind dabei auf eine sehr ermutigende Resonanz gestossen. Ebenfalls bis 31. März 2009 soll die «wasserstadtsolothurn» AG gegründet werden. Damit kommt das für die Stadt Solothurn wegweisende Projekt der «wasserstadtsolothurn» der Realisierung einen Schritt näher.

«wasserstadtsolothurn»: Worum geht es?

Die «wasserstadtsolothurn» ist ein wegweisendes städtebauliches Projekt, das im Januar 2008 von SO-Visionen lanciert und durch das weltberühmte Architekturbüro Herzog&de Meuron (federführend Prof. Harry Gugger) entwickelt wurde. Als Hauptnutzung ist Wohnen vorgesehen. Geplant sind 212 Parzellen für individuelles Wohnen und 80 Wohnungen. Die verschiedenen Nutzungen sollen sich um einen künstlichen See anordnen, der hauptsächlich von der Aare gespeisen wird. Der See und seine inneren Gewässer sollen viele Gesichter haben. Natürliche Ufer und Biotope sollen sich abwechseln mit Zonen, in denen der See intensiv für vielfältige Freizeitaktivitäten genutzt wird: Als Bootshafen, als Badestrand, zum Picknicken und Bräteln. Auch Ufer mit urbanem Charakter soll es geben, wo gewohnt und flaniert wird, mit Restaurants und Cafés. Einige Uferbereiche werden privat, andere öffentlich sein.

wasserstadtsolothurn

Der Planungsgperimeter der «**wasserstadtsolothurn**» grenzt an das nördliche Aareufer und liegt am südwestlichen Rand der Stadt Solothurn. Es schliesst im Westen an die kantonale Schutzzone Witi, im Osten an die Planungszone Obach/Mutten und im Südosten und Süden an ein überwiegend mit Freizeit- und Sportanlagen (Schwimmbad, CIS-Hallen, Kulturfabrik Kofmehl, Campingplatz, Bootshafen) bebautes Gebiet an. Der Planungsperimeter beträgt rund 400 000 m².

Rund 144 000 m² des Planungsperrimeters liegen auf dem ehemaligen ‚Stadtmist‘. Dabei handelt es sich um eine städtische Deponie für Haushalt- und Gewerbeabfall, die von 1935 bis 1976 betrieben wurde. Diese Flächen sind kontaminiert und müssen saniert werden. Die Aushebung und Entsorgung und anschliessende Bildung eines künstlichen Sees schafft städtebaulich eine interessante Ausgangslage und ermöglicht die Gewinnung hochwertigen Siedlungsraums.

Der Bund und der Kanton Solothurn erachten die Finanzierung der nachhaltigen Sanierung über Altlastensanierungsfonds als möglich, sinnvoll und wertschöpfend.

Daneben sollen bestehende Nutzungen ergänzt, erweitert und zu einem optimalen Funktionscluster zusammengebracht werden. Der bereits bestehende Bootshafen mit 80 Plätzen soll um 60 bis 100 Plätze erweitert werden. Der bestehende TCS-Camping-Platz soll mit einem Budget-Hotel ergänzt werden. Die im Osten geplante zentrale Parkierung soll auch für die bereits vor Ort bestehende Kultur- und Sportinfrastruktur genutzt werden können.

Weitere Auskünfte:

Ivo Bracher, Präsident SO-Visionen, c/o Bracher und Partner AG,
Weissensteinstrasse 15, Postfach 130, 4503 Solothurn,
Tel G 032 625 95 10, M 079 251 09 00
info@wasserstadtsolothurn.ch oder ivo.bracher@bracher.ch
www.wasserstadtsolothurn.ch